

Pfarreiblatt

13 · 2015

Seelisberg

27. 06. – 18. 07. 2015

Waldfestgottesdienst

Sonntag, 05. Juli, 09.30 Uhr

*Eucharistiefeier im Tannwald mit Daniel Guillet und
der Musikgesellschaft Seelisberg*



Liturgischer Kalender

Freitag, 26. Juni

Mittagstisch im Rest. Volligen

Samstag, 27. Juni

16.30 Chorprobe FamGo-Chor
im Zwischenraum Schule

19.30 **Keine** Eucharistiefeier
in der Kapelle

Sonntag, 28. Juni

10.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Markus
Limacher, Emmetten

Stiftjahrzeit für:
Geschwister Klara und Alois
Zwyssig, Erliwasser

Theres Achermann-Würsch
und Familien, Steckenmatt-
str. 11

Kollekte: Papstopfer/
Peterspfennig

Mittwoch, 01. Juli

09.00 Eucharistiefeier in
Volligen

Freitag, 03. Juli

10.20
Schlussgottesdienst mit
den Schülern KiGa bis 6.
Klasse

Samstag, 04. Juli

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle

1. Jahresgedächtnis für Anna
Truttman-Gisler, Wiler

Stiftjahrzeit für:
Geschwister Truttman,
Stöcken

Sonntag, 05. Juli

09.30 Waldfestgottesdienst -
Eucharistiefeier im Tannwald

Gedächtnis für Lebende und
verstorbene Mitglieder der
Musikgesellschaft

Kollekte: Musikgesellschaft

Samstag, 11. Juli

16.30 FamGo-Chorprobe auf
dem Sportplatz

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 12. Juli

10.30 Eucharistiefeier mit P.
Raffael Rieger und Klara
Niederberger

Stiftjahrzeit für:
Hans und Margrit
Aschwanden-Huser sowie
Helen Aschwanden-Ziegler
und Familie, Molkerei

Geschwister Truttman,
Stöcken

Emil und Theresia Zwyssig-
Schelbert und Familie,
Waldheim Sonnenberg

Kollekte: Miva Christophorus -
damit Entwicklung in Fahrt
kommt

Mittwoch, 15. Juli

09.00 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der St.
Annakapelle in Volligen

Samstag, 18. Juli

14.00 Traufeier Veronika
Rüeger und Claude Altenbach
in der Pfarrkirche

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 19. Juli

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet - Drehorgel-
messe und Fahrzeugsegnung

Stiftjahrzeit für:
Hans und Marie Zwyssig-
Zurfluh sowie Kinder und
Familien, Ebnet

Kollekte: Papstopfer/
Peterspfennig

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Redaktionschluss für
Nr. 14:

18.07. bis 09.08.
08.07.2015

Nr. 15:
08.08. bis 30.08.
15.07.2015

Das Wetter im Sommer machte der Bergbahn zu schaffen

NC. An der 103. Generalversammlung der Treib-Seelisberg-Bahn AG berichtete der Verwaltungsrat von einer Achterbahnfahrt der Frequenzen im letzten Jahr. Die Rechnung schliesst knapp ausgeglichen ab. Im nächsten Jahr feiert die Treib-Seelisberg-Bahn AG das 100-jährige Bestehen.

Am letzten Freitag-Mittag erhielten die 55 anwesenden Aktionäre der Treib-Seelisberg-Bahn AG im Hotel Tell in Seelisberg einen umfassenden Einblick in das vergangene Geschäftsjahr. Nach einem grossen Vorsprung bei den Gästezahlen in der ersten Jahreshälfte machte der

verregnete Sommer den Verantwortlichen der Bergbahn einen Strich durch die Rechnung. Statt der erhofften Frequenzsteigerung konnte die Bergbahn zum Weg der Schweiz am Jahresende mit 88'000 Fahrgästen gleichviele Personen wie im Vorjahr fahren. Bei einem Ertrag von 724'000 Franken schliesst die Jahresrechnung mit einem

Bruttoergebnis von 12'000 Franken ab. Pro Fahrgast resultierte ein Ertrag von gut 5 Franken. Mitbeigetragen zum ausgeglichenen Ergebnis haben vor allem die Nebenbetriebe. Die Bergbahn war im letzten Jahr 9'800 Mal unterwegs. „Wir haben uns vom letzten Jahr mehr erhofft, sind aber nach dem verregneten Sommer mit dem Resultat trotzdem noch zufrieden“ erklärte Verwaltungsratspräsident Barbara Merz Wipfli an der Generalversammlung.

Mehr Gruppen

Die Treib-Seelisberg-Bahn lebt von den Aus-

flugsgästen aus der Zentralschweiz, welche vor allem bei schönem Wetter die Bahn für eine Fahrt zu einer Wanderung auf dem Weg der Schweiz oder einem Spaziergang zu den wunderbaren Aussichtspunkten im Dorf benützen. Ein weiteres Standbein sind Gruppen aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland, welche eine Tagesreise mit Schiff und Bahn nach Seelisberg machen. „Die Gruppengäste benützen die Bahn bei jedem Wetter und machen einen immer höheren Anteil an den Gesamtfrequenzen aus“ kommentierte Barbara Merz das Gästeesegment. „Auf den tieferen Euro-Wechselkurs in diesem Jahr mussten wir deshalb sofort reagieren. Wir konnten mit vielen Partnern aus dem Euro-Raum eine Lösung finden für diesen Sommer.“



v.l. Martina Stadler, Christoph Näpflin, Barbara Merz und Beat Wiget

Zusammenarbeit

Die Treib-Seelisberg-Bahn AG betreibt nicht nur die Bergbahn sondern führt im Auftrag von PostAuto Zentralschweiz die morgendlichen PostAutokurse zwischen Seelisberg und Beckenried, besorgt im Auftrag von Uri Tourismus AG das Tourismus-

büro in Seelisberg und hat die Geschäftsstelle vom Verein Tourismusregion Klewenalp. Zusammen mit den Partnern in Seelisberg und der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee werden gemeinsame Verkaufaktionen im In- und Ausland unternommen, speziell auch für Gäste aus dem EURO-Raum. „Nur in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern haben wir tolle Angebote und können diese aktiv am Markt verkaufen und Gäste für Seelisberg und die Region am Urnersee gewinnen“ erläuterte die Verwaltungsratspräsidentin die Bedeutung der Zusammenarbeit für die Treib-Seelisberg-Bahn AG.

Pastoraltagung des Dekanats

Die Kirche ist gefragt

Am Ende des Lebens? Dieser vielschichtigen Frage und den verschiedenen Antwortversuchen stellten sich die Seelsorgenden von Nidwalden an ihrer Pastoraltagung.

Das Fragezeichen im Titel der Tagung «Am Ende des Lebens?» war bewusst gesetzt und wollte für die Vielschichtigkeit des Themas sensibilisieren: Die Tagung näherte sich aus verschiedenen Blickwinkeln der Frage nach dem Umgang mit dem Leben am Ende(?) des Lebens und setzte sich mit verschiedenen Antwortversuchen (begleiteter Suizid, Palliative Care, Patientenverfügung, Sterbebegleitung und Hospiz) auseinander.

Eine Frage des Menschenbildes

Der gemeinsame Nenner aller Antwortversuche ist die Beurteilung der Frage nach Sinn und Wert des menschlichen Lebens: Wann ist ein Mensch ein Mensch und sein Leben darum lebens- und schützenswert; wann ist ein Leben sinnvoll und wertvoll - oder eben nicht (mehr). Die Haltung unseres christlichen Glaubens (Ethik) ist klar: Der Mensch ist und bleibt immer Gottes geliebtes Ge-



Der Spitalseelsorger Niklaus Schmid im Gespräch mit Kerstin Wesner.

Mehr zum vielschichtigen Thema

www.sterbebegleitung-nidwalden.ch

www.hospiz-zentralschweiz.ch

www.palliative-care.ch

www.curaviva.ch (Patientenverfügungen in der Deutschschweiz)

4 sehenswerte Kurzbeiträge (10vor10)

<http://www.srf.ch/sendungen/10vor10/das-sanfte-sterben-palliative-care-in-der-schweiz>

schöpf; sein Leben ist von ihm geschaffen, gesegnet, begleitet und erlöst - oder wie es ein Teilnehmer sagte: «Auch für die Welt scheinbar wertloses Leben ist in Gottes Augen unendlich wertvoll; und auch scheinbar unbrauchbares Leben ist für ihn brauchbar.»

Kompetenz und Akzeptanz der Kirche

Dies die Menschen spüren zu lassen und vielmehr erlebbar und erfahrbar zu machen durch unser Tun, das sei Auftrag der Kirche, meinte Spitalseelsorger Niklaus Schmid und „den Seelsorgenden wird gerade in diesem Bereich hohe Kompetenz zugesprochen und die Kirche genießt in diesen Themen eine so hohe Akzeptanz wie sonst nirgends (mehr). Denise Bürkler von der Gesundheitsdirektion NW doppelte nach und forderte dazu auf, sich unbedingt auch in die politische Diskussion einzubringen – in Nidwalden aktuell rund um die Frage der Palliative-care-Strategie. Es gehe darum, eine Kultur des Alters, des Altwerdens und Altseins zu gestalten oder wohl noch vielmehr zu entwickeln, in der jeder Mensch erfährt, dass es gut und richtig und wertvoll ist, dass er lebt. In diesem Prozess hat die Kirche, ihr Personal, ja alle Gläubigen eine unterstützende Haltung und eine entscheidende Stimme, die es einzubringen gilt. Mit dieser Aufforderung schloss Tagungsleiter Thomas Wallimann den Nachmittag.

Silvia Brändle

Zentralschweizer Pfaditag Pfadioly 2015:

«Pfadi isch eifach cool!»

1200 Kinder in 120 Gruppen besuchten an 33 Orten der Zentralschweiz spannende und unterhaltsame Posten – ein erlebnisreicher Tag auch für Pfadis aus Nidwalden.



Mit Geschick, Teamgeist und Präzision wurde um Punkte gespielt (Bilder links und ganz oben; von Stefan Vondeschwanden, Präses Padi Büren-Oberdorf)

Die Hergiswiler Pfadi mit ihren neuen Pfadigspännli aus Einsiedeln und Brunnen (Bild oben; von Kerstin Wesner, Pfadi Don Bosco Hergiswil)

Katholische Kirche Nidwalden: Jahrestreffen der Kirch- und Kapellgemeinderäte

Engagiert – mit ganzem Herzen

Der Kapellgemeinderat Oberrickenbach lud zum Kirchenrätetreffen ein. Die Referate – eines zur Geschichte der Kapellen der Gemeinde und das andere über das Projekt Hospiz Zentralschweiz -beeindruckten beide - auf sehr unterschiedliche Art. Die Nidwaldner Krapfen und angeregte Gespräche rundeten den Abend ab.

Kobi Barmettler, Präsident des Oberrickenbacher Kapellgemeinderats hiess die gut 70 Kirch- und Kapellgemeinderäte Nidwaldens mit einem Apéro herzlich willkommen.

Geschichte und Geschichten

Der einheimische Toni Waser gewährte unter dem Titel «Geschichtliches über die Berggemeinde, deren Kapellen und die Kapellgemeinde» einen Einblick in die bewegte Geschichte der 200 «Seelengemeinde». Sein immenses Wissen über die Kapellen und das Leben der Gemeinde Oberrickenbach, das er sich aus alten Dokumenten und Protokollen in akribischer Arbeit erworben hat, beeindruckte und die unterhaltsame Art, dies zu präsentieren, liess die harten Kirchenbänke vergessen. Unglaublich, was Menschen mit Herzblut und Gottvertrauen alles erreichen, wenn sie sich zusammentun!



KirchenrätInnen sind berührt vom Bericht über die Entstehung des Hospiz Zentralschweiz

Hospiz Zentralschweiz

Das trifft auch auf jene Menschen zu, die sich seit 2013 für ein Hospiz in der Zentralschweiz einsetzen, um damit eine Versorgungslücke zu schliessen. Für terminal kranke Menschen (Menschen in der letzten Phase ihres Lebens und Sterbens) gibt es Ärzte, Therapien, Spitex, Sterbebegleitgruppen usw., aber keinen Ort, der ihnen Geborgenheit, Heimat und ein Zu-Hause ist auch dann, wenn sie keine oder zu wenige Angehörige haben, die sie auf diesem Weg betreuen und begleiten können, diese zu weit weg wohnen oder in der Bewältigung dieser anspruchsvollen und manchmal lange dauernden Aufgabe an ihre Grenzen stossen. «Und solche Menschen gibt es viele und wird es immer noch mehr geben», ist sich Hans Peter Stutz, Referent des Abends und Projektleiter von Hospiz Zentralschweiz sicher.

Ein Zu-Hause für sterbende Menschen

Menschen, die die letzte Phase ihres Lebens bis hin zum Tod nicht in den «eigenen vier Wänden» gestalten können, müssen aktuell in ein Spital oder Pflegeheim. «Ein Spital, ein Heim – für 80% der Menschen ist das nicht das Zu-Hause, das Sie sich für ihre letzten Tage oder Wochen ihres Lebens vorstellen. Und für Sie?», so Stutz's rhetorische Frage.

Sterben – inmitten von Leben

Das unermüdliche ehrenamtliche(!) Schaffen der Projektgruppe macht es möglich, dass Ende 2016 mitten in der Stadt Luzern in einem schönen Haus (Eigentümerin Schweizerisches Rotes Kreuz) das Hospiz Zentralschweiz eröffnet wird. Dieses

Haus mit Atmosphäre, das dort vorhandene Netzwerk von Ärzten, Therapeutinnen und Seelsorgenden biete den stimmigen Rahmen, um die letzten Schritte im Leben und Sterben zu gestalten, ist Stutz überzeugt. «Unser Ziel ist es, dass Menschen (fast) wie zu Hause, individuell begleitet und gut aufgehoben sterben können – an der Hand von Menschen ...nicht durch die Hand von Menschen», schliesst Hans Peter Stutz seine Informationen und trifft mit diesem Wort und mit seinem Herzblut ins Herz seiner Zuhörenden.

Silvia Brändle

Hospiz Zentralschweiz

mehr Informationen
www.hospiz-zentralschweiz.ch

Spenden oder Mitglied werden:
 Förderverein Hospiz Zentralschweiz
 Raiffeisenbank Luzern, 6003 Luzern
 IBAN
 CH54 8120 3000 0508 2387 2

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Wallfahrtstag Niederrickenbach: Achtstündiges Gebet

10.00 Uhr: Gottesdienst und Anbetungsstunden
 14.00 Uhr: Schlussandacht und Segen
 MO, 13.07.2015, Kirche Maria Rickenbach

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch
 Laudes mit Kommunionfeier
 SO, 28.06.2015, 07.00 Uhr
 SO, 05.07.2015, 07.00 Uhr

Eucharistiefeier zu Herz Jesu
 FR, 03.07.2015, 19.30 Uhr
 Gebet für den Frieden (SLS)
 FR, 03.07.2015, 19.00 Uhr

Meditation im inneren Chor
 DI, 07.07.2015
 15.30 bis 16.45 Uhr und
 20.00 bis 21.15 Uhr

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde
 MO, 06.06.2015, 19.00 Uhr bis
 20.30 Uhr, ref. Kirche in Stans
 Infos: Christine Dübendorfer,
 dipl. Sterbe-/Trauerbegleiterin;
 041 610 70 38 / 079 769 79 21

Muisigmäss Ennetmoos

Wiltigruess
 SO, 28.06.2015, 19.30 Uhr
 Pfarrkirche Ennetmoos

GESUCHT

www.ferienpass-nidwalden.ch
 Helferinnen und Helfer sowie Begleitpersonen gesucht für den Ferienpass vom 06.–17.07. und 03.–14.08.2015.
 Kontakt: 079 798 77 49 oder ruedi.walpen@ferienpass-nidwalden.ch.

Orgelvesper matinée

www.stanserorgelmatinee.ch
 im Rahmen vom „Stanser Sommer“ mit Patricia Ott, München (Orgel) und Stephan Britt, Valchava (Klarinette).
 Klarinettenkonzert von W. A. Mozart
 SA, 04.07.2015
 11.00 Uhr, Pfarrkirche Stans

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

100 Jahr-Jubiläum

Am 30. Mai 1916, inmitten vom Ersten Weltkrieg, ist die Bergbahn zum ersten Mal von Treib nach Seelisberg gefahren. Zum 100-jährigen Bestehen im nächsten Jahr plant die Treib-Seelisberg-Bahn monatliche Hits für die Gäste sowie verschiedene Festivitäten Ende Mai 2016. „Zum Jubiläum im nächsten Jahr möchten wir zusammen mit der Gemeinde Seelisberg und Seelis-

berg Tourismus unseren Gästen mit einer Geschichtsreise durch Seelisberg eine neue Attraktion anbieten können“ verriet Barbara Merz Wipfli die Pläne für das Herzstück vom Jubiläum.

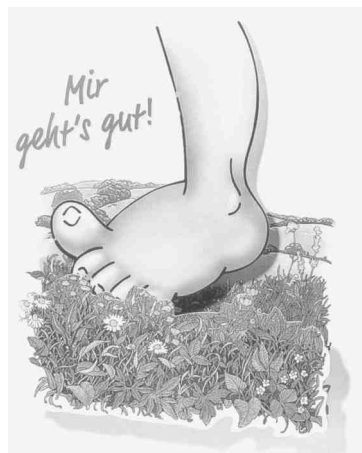
Christoph Napflin

Das Sekretariat bleibt vom 25. 07. bis 22. August geschlossen!

In dringenden Fällen erreichen Sie Pfr. Daniel Guillet unter 079 437 53 49!

Ich wünsche Ihnen allen noch einen schönen Sommer!

Pfarrreisekretariat Marcelle Berlinger



26. Juni Rest. Volligen

Mittagstisch

Fusspflagedienst Seelisberg

15. Juli 2015 im Pfarrhaus!

Anmeldung an: Bernadette Bissig, 041 870 28 76